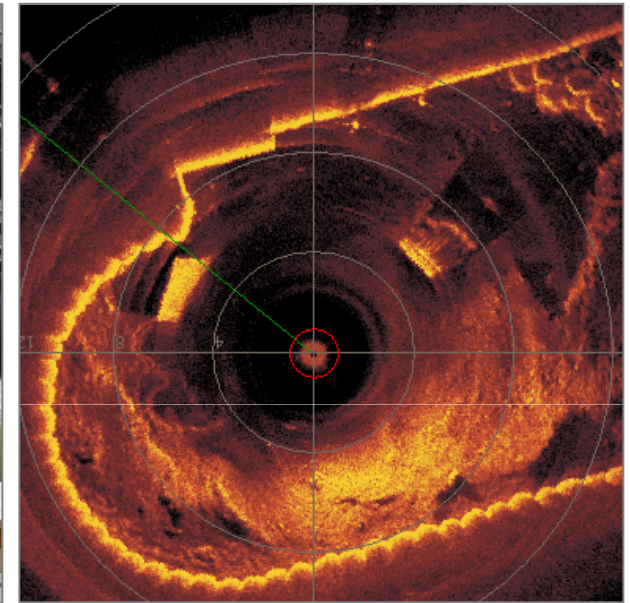




01



02



03

**Einsturz Historisches Archiv
Bergungsbaugrube, Stand 07.11.2011**

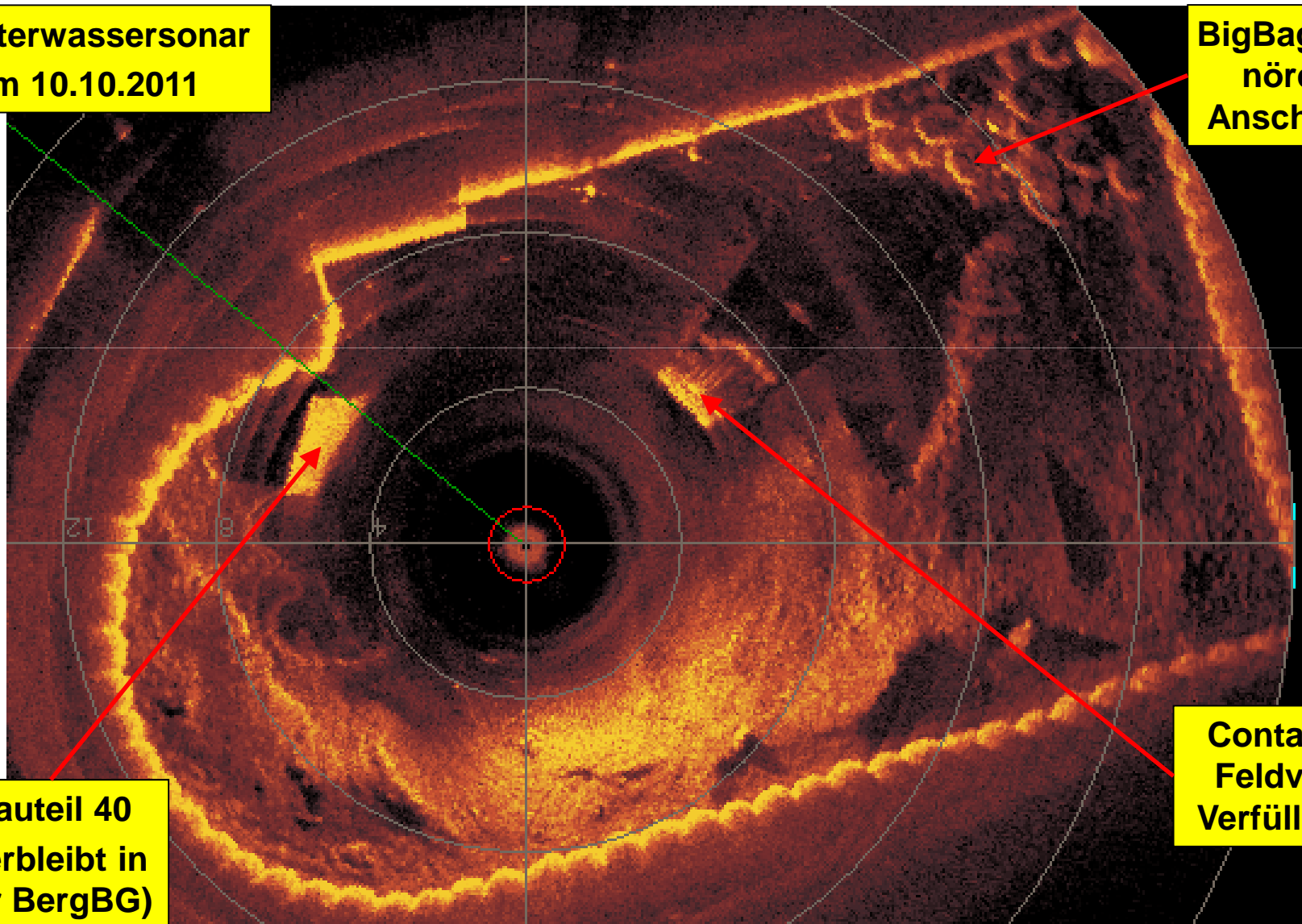
Dr.-Ing. Jörg Holzhäuser
Holzhäuser Ingenieur Consult GmbH

Situation am 13.10.2011



Unterwassersonar
vom 10.10.2011

BigBags vor der
nördlichen
Anschlussfuge



Bauteil 40
(verbleibt in
der BergBG)

Container für
Feldversuch
Verfüllmaterial

Stand der Arbeiten vor Ort:

- Endaushubniveau 28 mNN vor der Schlitzwand ist erreicht
- Ein Bauteil (Nr. 40) verbleibt in der Bergungsbaugrube
- Entschlammungsanlage ist installiert.
- Aushubgeräte (Seilbagger und Langstielbagger) sind abtransportiert
- Übergabe an Prof. Kempfert zur Beweiserhebung in der Bergungsbaugrube fand am 06.10.2011 statt
- Seit 10.10.2011 finden Arbeiten im Auftrag von Prof. Kempfert statt:
Beweiserhebung des Zustandes der Schlitzwand innerhalb der Bergungsbaugrube:
 - Sonaraufnahmen
 - Foto- und Filmaufnahmen
 - Aufmaße
 - lokale Freilegung der Schlitzwandbewehrung (geplant).

Vorausschau:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtverhältnisse in der BergBG:
 - Modifikation der Wasserzugabe für die Steifenkühlung
 - ggf. Abtrennung eines 2,50 m breiten Bereiches vor der Schlitzwand mittels Absperrfolie und Einsatz eines Flockungsmittels
- ggf. teilweise oder vollständige Entfernung der BigBags (Entscheidung steht noch aus)
- Voraussichtliches Ende der Arbeiten von Prof. Kempfert: Dez 2011, ggf. auch später
- Schlammabeseitigung von der Aushubsohle der Bergungsbaugrube
- Wiederverfüllung: voraussichtlich im Dezember 2011/Januar 2012
- Rückbau Stahlbetongurtbalken
- Baustellenräumung
- Bauzustandsfeststellung
- Ende Bauausführung (geschätzt) / Übergabe an KVB: Februar/März 2012.

Ursachenermittlung zum 2. Verbruch vom 28.07.2011:

Folgende Maßnahmen wurden unter Einbeziehung diverser Fachgutachter zur Klärung der Unglücksursache ergriffen:

- Analyse der Temperaturmessungen in Kontrollbohrungen und in der Schlitzwand
- Ausführung und Bewertung von Rammsondierungen im Umfeld des Verbruchkörpers
- Analyse der im Bereich "Einsturzstelle Stadtarchiv" ausgeführten Erschütterungsmessungen
- Bewertung der Lotungen zur Ermittlung der Aushubtiefe der Bergungsbaugrube
- Nochmalige Durchsicht der Pfahlherstellungsprotokolle
- Auswertung der Sonarbilder
- Auswertung der Grundwassergleichenpläne
- Bewertung des Starkregenereignisses kurz vor dem 2. Verbruch
- Analyse von Erkenntnissen zur Baugrundsituation am Rande des Einsturztrichters des Stadtarchivs vom 03.03.2009

Ursachenermittlung zum 2. Verbruch vom 28.07.2011 (Fortsetzung):

Derzeitiger Zwischenstand:

- Die Ursachenermittlung ist noch nicht abgeschlossen und wird fortgesetzt.
- Eine eindeutige Unglücksursache ist derzeit noch nicht erkennbar.
- Die infolge des Einsturzes vom 03.03.2009 gestörten Baugrundverhältnisse können in einem kausalen Zusammenhang mit dem 2. Verbruch und auch mit dem 1. Verbruch (beide im Bereich der nördlichen Anschlussfuge) stehen.